

achtung!

100 Mark

für die beste Fortsetzung!

---

---

## DIE VARIANTE

Ein literarisches Gesellschaftsspiel

*In der unten folgenden Erzählung: „Die Frau am Fenster“ macht unser Mitarbeiter Robert Scheu den Versuch, ein neues Genre der Literatur anzuregen. Der Gedanke, eine Geschichte von verschiedenen Autoren weiterzählen zu lassen, ist nicht neu. Das Neue des Vorschlages von Dr. Scheu erblicken wir vielmehr darin, daß Scheu solche Erzählungen und wohl auch andere literarische Gattungen, wie z. B. Anekdoten und Aphorismen als Unterlage wählt, welche von Haus aus zu mehrfachen Lösungen anregen und schon durch die Erfindung der Voraussetzungen wieder eine besondere Erfindung der Pointe herausfordern.*

*Die von uns gebrachten Erzählungen werden gewissermaßen Aufgaben bilden, welche Lösungen erheischen und womöglich gleich deren mehrere zulassen, so daß sie also eine gewisse Verwandtschaft mit Rätseln oder mathematischen Aufgaben besitzen, nur mit dem Unterschied, daß nicht bloß der Scharfsinn, sondern vor allem die Phantasie und das Gemüt an der Lösung beteiligt sind. Wieviel Kopfzerbrechen, wieviel Zeitaufwand wird heute vom Publikum aufgewendet, um Rätsel zu lösen, bei welchen keinerlei fruchtbares Ergebnis zutage tritt. Die große Rätselmode ist sicherlich ein Beweis, daß beim breiten Publikum ein heißes Bedürfnis besteht, sich geistig-erfinderisch zu betätigen. Es ist aber doch schade, daß außer der Befriedigung über den bewiesenen Scharfsinn nichts inhaltlich Wertvolles geschaffen wird.*

*Könnte es nicht auch solche Aufgaben geben, deren Lösung auch eine meritorische Befriedigung gewährt? Mit einem Wort: Fruchtbare Rätsel? Und muß es immer der Verstand und die Kombinationsgabe sein, die auf die Probe gestellt werden? Könnte es nicht ebensogut der psychologische Scharfblick sein? Oder das Gemüt? Wie viele Leser von*